



Wandern und Klettern im „Dolomiten-Granit“ Im stillen Reich der Cima d’Asta

Blick aus der Südwand zur Brentari-Hütte.

Im Schatten der Dolomiten – zwischen Fleimstal und Valsugana – liegt das Lagorai mit dem Cima d’Asta-Massiv. Der Wanderführer verspricht „Granit in seinen schönsten Formen“, der Kletterführer einen „magischen, ruhevollen und kostbaren Ort, den es Schritt für Schritt zu entdecken gilt“. Da müssen wir hin! VON CHRISTIANE NASTAROWITZ-BIEN (TEXT UND FOTOS)

Unsere Entdeckungsreise beginnt mit der Fahrt von Trento durchs Valsugana bis Strigno. Dann geht es über kleine Straßen hinauf nach Pieve Tesino und ins Val Malene. Hier wartet die erste Überraschung: Ein großer, moderner, preiswerter Campingplatz mit allem, was das Herz begehrt. Die riesige Zeltwiese am Fluss haben wir Ende August fast für uns alleine und können den lauschigsten Platz für unser Zelt frei wählen.

HÜTTE, SEE UND GIPFEL

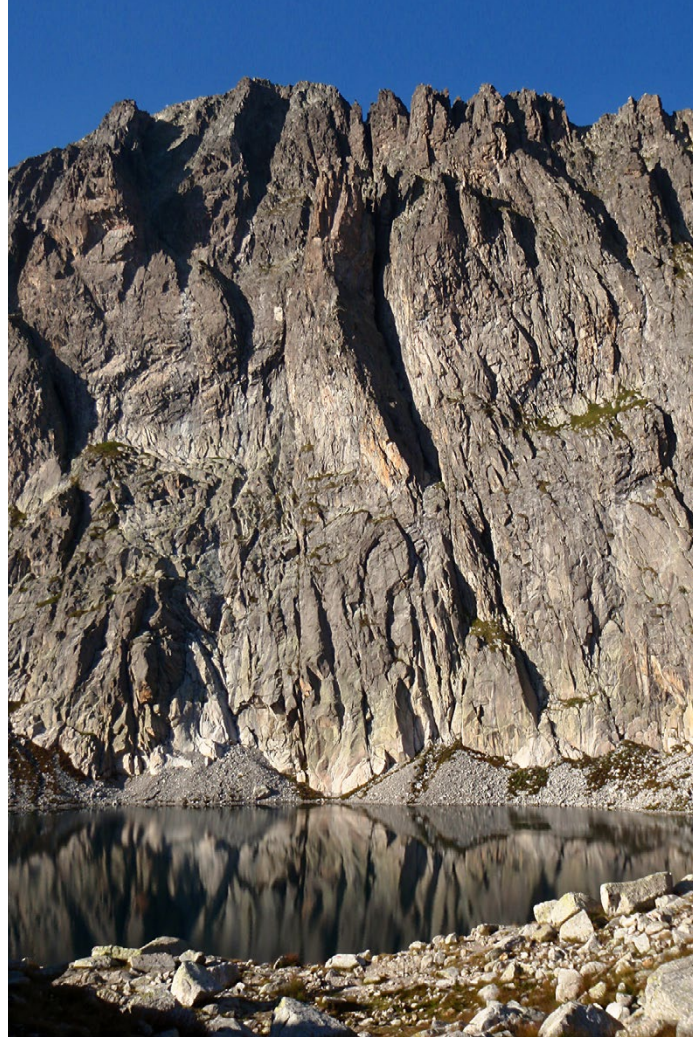
Am nächsten Tag fahren wir zum nahegelegenen Parkplatz an der Malga Sorgazza (1.441 m). Hier beginnt der Aufstieg zum Rifugio Ottone Brentari-Cima d’Asta. Wir haben uns die im neuen Rother-Wanderführer „Vizentiner Alpen“ beschriebene Rundtour vorgenommen: Weg 327 zur Hütte, von dort auf die Cima d’Asta und Weg 386 zurück ins Tal. Allerdings wollen wir den Gipfel nicht über den Normalweg besteigen, sondern durch die Südwand klettern.

Doch vor die Kletterei haben die Götter in dieser Gegend den Schweiß gesetzt: 1.050 Höhenmeter haben wir bis zur Hütte vor uns. Die faszinierende Landschaft entschädigt für die Mühe. Zunächst wandern wir durch lichte Lärchenwälder, dann öffnet sich der Blick auf das Cima d’Asta-Massiv mit seinen wilden Granitzacken. Bäche gurgeln neben dem Weg, der sich in einem Feuchtgebiet 350 Höhenmeter unter der Hütte in zwei Varianten teilt. Links führt der kürzere „Sentiero per esperti“ (Weg 327 B) ohne Schrecken über schöne geneigte Granitplatten hinauf, nur bei Nässe dürfte das unangenehm sein. Dann wäre der längere, bequeme „Trodo dei Aseni“ (Eselsweg) die sichere Variante. Die Hütte liegt auf einem Felsrücken direkt am Lago di Cima d’Asta, über dem See erhebt sich die grandiose Südwand des Gipfels. Was für eine Aussicht! Auf der Hütte werden wir freundlich empfangen, es ist voll, doch die Organisation und das Essen stimmen.

DURCH DIE SÜDWAND

Bei strahlender Sonne wandern wir am nächsten Morgen am Seeufer entlang zur Via Melchiori-Pianta – im Führer bezeichnet als „Klassiker in gutem Fels“ und „optimale Einstiegstour in die hiesige Granitkletterei“. Die Route führt zunächst in logischer Linie durch eine markante Kaminrinne auf einen Pfeiler. Die Einstiegsvariante durch eine Verschneidung weiter links sieht noch verlockender aus. Sie ist auch schön, aber für IV+ erstaunlich schwer. Außerdem erweist sich unser Kletterführer als mäßig präzise: Aus den angegebenen zwei Seillängen in der Variante werden drei, die Wegfindung verlangt viel Fantasie und von den versprochenen Haken ist nichts zu sehen. So wird es ungeplant spannend, bis wir glücklich die Originalroute mit ihren gebohrten Standplätzen erreichen und erst mal den fantastischen Tiefblick auf See und Hütte genießen. Genüsslich geht es weiter auf den Pfeiler, von dem man einmal abseilt, um dann drei weitere Seillängen bis zum Ausstieg am Grat zu klettern.

Jenseits des Grates geht es durch Blockgelände hinab zum markierten Normalweg, der bei guten Verhältnissen schon von Weitem sichtbar ist – bei Nebel dürfte die Orientierung kein Spaß sein. Links führt der Weg zum Gipfel



Cima d'Asta-Südwand im Abendlicht. In der Bildmitte der Pfeiler der „Via Melchiori-Pianta“, rechts davon der tiefe Schatten der Kaminrinne.

eingerrichtet). Sonniger Fels, perfekte Absicherung mit Bohrhaken und einzelnen Keilen, Aussicht zur Cima d'Asta ... was will man mehr! Den Abend verbringen wir am Ufer des Sees und lassen uns von der Stille und Schönheit dieses Ortes verzaubern.

Wer noch einen Tag hier oben wandern möchte, kann die Cima d'Asta im Uhrzeigersinn auf dem „Giro del Zimon“ umrunden, vorbei am Lago del Bus und über die Forcella del Col del Vento. Laut Wanderführer ein „steiler, ausgesetzter Weg durch faszinierende Landschaft mit tollen

hinauf, rechts zur Hütte zurück. Wir gönnen uns den Gipfel noch und genießen die Aussicht zwischen wabernden Wolken, bevor wir auf dem gut markierten Normalweg zur Hütte zurückkehren.

VIEL ZU ENTDECKEN

Am nächsten Tag sind wir k.o. und beschließen, den herrlichen Granit noch einmal ganz stressfrei im Klettergarten zu genießen. Die „Placca Socede“ ist eine halbe Stunde von der Hütte entfernt und bietet drei 30 m-Routen im Grad IV bis V+ (Weiterweg zum Gipfel nicht

Aussichten.“ Wir steigen am Folgetag über die Forcella del Passetto zur Malga Sorgazza ab – ein schöner, stiller Weg mit wunderbarem Blick zur benachbarten Pala. Nach einem Ruhetag brechen wir noch einmal auf zu einer Wanderung in der Rava-Gruppe südwestlich der Cima d'Asta (im Wanderführer als Rundweg vom Rifugio Caldenave aus beschrieben). Eine großartige Gegend voller spektakulärer Granitformationen, an denen es auch etliche anspruchsvolle Kletterrouten gibt ... aber das wäre ein Tourentipp für sich. Am besten, ihr fahrt einfach hin – es gibt viel zu entdecken! ■



Wandern an der Cresta del Frate in der Rava-Gruppe.

Info

Talort: Pieve Tesino, Anreise per Auto vom Valsugana oder mit der Bahn nach Trento und weiter mit Bus 405

Unterkunft: z. B. Albergo Cima d'Asta, www.hotelcimadasta.it, Tel. +39 0461 / 59 21 12 (Shuttle-Service ins Gebirge, „Bike-Hotel“ mit Fahrradgarage, -werkstatt und -waschplatz)

Camping: Villaggio camping Valmalene, www.valmalene.com, Tel. +39 0461 / 59 42 14 (Restaurant, Lebensmittelgeschäft, Bibliothek, Swimming Pool u.v.m., Zeltwiese mit Feuerstellen, preiswert!)

Hütte: Rifugio Ottone Brentari-Cima d'Asta, 2.473 m, geöffnet ca. 20. Juni bis 20. September, www.rifugio-cimadasta.it, Tel. +39 0461 / 59 41 00; Zustieg von Malga Sorgazza (Weg 327 B) 3,5 Std., Rückweg über Forcella del Passetto 4 – 4,5 Std.; Übergänge zum Rif. Malga Conseria (1.848 m) 3,5 Std. oder Rif. Caldenave (1.792 m) 6 Std.

Cima d'Asta (2.847 m)

Markierter Normalweg (Blockwerk, kurze stahlseilversicherte Passage) 1,5 Std. von der Hütte zum Gipfel, Tipp: frühmorgens aufsteigen, Gipfel ab mittags regelmäßig im Nebel!

Kletterrouten: z. B. Via Melchiori-Pianta, 300 m (10 SL), IV+, Einstiegsvariante eher V, Standplätze gebohrt, einzelne Zwischenhaken, sonst selbst abzusichern (Friends, Keile, Schlingen), Einstieg 30 min. von der Hütte

Wanderführer: Rother Wanderführer „Vizentiner Alpen“, 2017 (siehe S. 14)

Kletterführer: „Lagorai, Cima d'Asta, Klettereien im Dolomiten Granit“, Alessio Conz, Gianfranco Tomio, Edizioni versante sud, 2011; Achtung: erste Beschreibung eines Gebietes in Erschließung, Schwierigkeiten (laut Hüttenwirt) oft unterbewertet, Routenbeschreibungen nicht immer präzise!

Karte: Tabacco 058, Valsugana, Tesino, Lagorai, Cima d'Asta, 1:25.000 (von 2015)